

Pferdehaltung

Planen und kalkulieren

KTBL-Datensammlung



mit Online-Zugang
www.ktbl.de



Autoren

Prof. Dr. Clemens Fuchs, Hochschule Neubrandenburg | Anne-Katrin Steinmetz, Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), Darmstadt | Prof. Dr. Anke Schuldt, Hochschule Neubrandenburg | Prof. Dr. Ir. Herman Van den Weghe, Dr. Felix Garlipp, Georg-August-Universität Göttingen, Vechta | Dr. Caroline Lang, Justus-Liebig-Universität Gießen

Unter Mitarbeit von

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL), Darmstadt
Werner Achilles | Ewald Grimm | Dr. Jens Grube | Dr. Wilfried Hartmann | Dr. Kathrin Huesmann | Dr. Florian Klöpfer | Anne Pfeiffer | Dr. Norbert Sauer | Dr. Jan Ole Schroers | Nancy Wichert

KTBL-Arbeitsgruppe „Datensammlung Pferd“

Prof. Dr. Franz-Josef Bockisch, Gießen | Heinrich Brune, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Coesfeld | Prof. Dr. Clemens Fuchs, Hochschule Neubrandenburg | Gerlinde Hoffmann, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), Warendorf | Prof. Dr. Joachim Krieter, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | Dr. Joachim Kasten, Hochschule Neubrandenburg | Gerda Rosenberger, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck (AELF) | Prof. Dr. Anke Schuldt, Hochschule Neubrandenburg | Anne-Katrin Steinmetz, KTBL, Darmstadt | Prof. Dr. Ir. Herman Van den Weghe, Georg-August-Universität Göttingen, Vechta

Finanzielle Förderung

Gefördert mit den Mitteln des KTBL-Arbeitsprogramms „Kalkulationsunterlagen“

Für Entscheidungen, die auf Basis der Angaben in der Datensammlung getroffen werden, und deren Folgen schließt das KTBL jegliche Haftung aus.

Online-Anwendung siehe Seite 200

© 2012

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)

Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt

Telefon +49 6151 7001-0 | Fax +49 6151 7001-123

E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des KTBL urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Redaktion

Anne-Katrin Steinmetz | KTBL

Lektorat

Monika Pikart-Müller | KTBL

Titelbild

Pilarczyk/Kosar

Vertrieb

KTBL | Darmstadt

Druck

Druckerei Lokay | Reinheim

Printed in Germany

ISBN 978-3-941583-66-5

Vorwort

Vor dem Ersten Weltkrieg wurden im Deutschen Reich etwa 4,5 Millionen Pferde gehalten – in der Landwirtschaft, im Transportwesen und beim Militär war das Pferd unverzichtbar, im Alltag war es gegenwärtig. Mit der zunehmenden Motorisierung sank die Zahl der Pferde jedoch stetig und erreichte seinen Tiefstand in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts mit wenigen hunderttausend Pferden im heutigen Bundesgebiet.

Mit derzeit rund einer Million Tiere erlebt die Pferdehaltung eine Renaissance. Das Pferd nimmt heute jedoch eine andere Stellung ein – es ist vor allem Sport- und Freizeitpartner. Die Pferdehaltung ist mit viel Leidenschaft verbunden und emotional geprägt. Sie ist aber auch ein Markt mit enormen Umsätzen. Ein Markt, auf dem Pferdeliebhaber und -besitzer hochwertige Produkte und Dienstleistungen erwarten.

Eines ist unverändert: Nach wie vor stehen die meisten Pferde im landwirtschaftlichen Umfeld. Eine tiergerechte Pferdehaltung benötigt Fläche: Weiden, Ausläufe und Trainingsstätten. Der Landwirt als Produzent von Futter und Einstreumaterial hat auch heute noch im Zusammenhang mit vorhandenen Maschinen, Gebäuden oder Ausbaupkapazitäten gute Chancen, an der Pferdehaltung teilzunehmen.

Sachverstand rund um das Pferd ist eine Grundvoraussetzung, um sich erfolgreich als Dienstleister zu etablieren. Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg bei einem Neueinstieg oder der vorhandenen Pferdehaltung sind Marktkennntnis und Planung.

Basierend auf der KTBL-Datensammlung „Betriebsplanung Landwirtschaft“ liefert die Datensammlung Pferdehaltung spezielle Informationen zur Haltung von Pferden und hilft bei der Planung und Kalkulation. Ausgehend von der Zuchtstute mit Fohlen, über die dreijährige Aufzucht des Jungpferdes und die Erstausbildung bis hin zum erwachsenen Pferd werden die anfallenden Kosten beschrieben und dargestellt. Anhand dreier Modellbetriebe werden die wichtigsten wirtschaftlichen Kenngrößen abgeleitet. Die Planungsbeispiele ermöglichen Vergleichsverfahren und können als Grundlage für eigene Berechnungen genutzt werden.

Die Datensammlung richtet sich vor allem an Betriebsleiter und Berater, aber auch private Pferdehalter, die sich für die ökonomische Seite der Pferdehaltung interessieren. Dabei kann sie sowohl Neueinsteigern als auch erfahrenen Pferdehaltern hilfreich sein.

Mein Dank richtet sich an den Bund und die Länder, die mit ihrem gemeinsam geförderten KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ diese Datensammlung ermöglicht haben. Und ich danke den Autoren und Mitgliedern der KTBL-Arbeitsgruppe „Datensammlung Pferdehaltung“ für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieser Datensammlung.

Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)

DR. HEINRICH DE BAEY-ERNSTEN
Hauptgeschäftsführer

Inhalt

Was bietet die Datensammlung Pferdehaltung?	9	
1	Pferdehaltung in Deutschland	20
1.1	Verbreitung und allgemeine Bedeutung	20
1.2	Allgemeine tierschutzrechtliche Anforderungen	21
1.3	Kennzeichnungspflicht von Pferden	22
2	Der Betriebszweig Pferdehaltung	24
3	Das Pferd	29
3.1	Pferderassen	29
3.2	Physiologische Grunddaten	30
3.2.1	Körpergewicht und -maße	30
3.2.2	Herzfrequenz, Atmung, Körpertemperatur	32
3.2.3	Fortpflanzung	32
3.2.4	Bewegung	34
3.2.5	Verdauungsphysiologie	34
3.2.6	Großvieheinheiten	34
3.3	Gesundheitsvorsorge	35
3.3.1	Hufpflege	35
3.3.2	Zahnkontrolle	36
3.3.3	Impfungen	37
3.3.4	Parasitenbekämpfung	37
4	Fütterung und Tränke	38
4.1	Ernährung	38
4.1.1	Adulte Pferde	38
4.1.2	Zuchtstuten und Zuchthengste	43
4.1.3	Aufzuchtpferde	45
4.2	Rationsgestaltung und Fütterung	47
4.2.1	Futterraufnahme	47
4.2.2	Artgerechte Fütterung	48
4.2.3	Futternormen	49
4.2.4	Technisierung der Futternormen	50
4.3	Die wichtigsten Einzelfuttermittel und deren Einsatz	53
4.3.1	Grobfuttermittel	53
4.3.2	Einzelfuttermittel	58
4.4	Lagerungsbedarf	62

4.5	Rationsbeispiele.....	63
4.5.1	Adulte Pferde.....	63
4.5.2	Zuchtstuten und Zuchthengste.....	66
4.5.3	Aufzucht.....	67
4.6	Wasserversorgung.....	68
5	Haltungsverfahren.....	70
5.1	Allgemein.....	70
5.2	Stallklima.....	71
5.3	Stallbeleuchtung.....	73
5.4	Einzelhaltung.....	73
5.5	Gruppenhaltung.....	76
5.6	Paddocks und Ausläufe.....	78
5.7	Wasserbedarf.....	80
5.8	Einstreu, Wirtschaftsdüngeranfall.....	81
5.8.1	Einstreumaterialien.....	81
5.8.2	Einstreubedarf und Wirtschaftsdüngeranfall.....	83
5.9	Energiebedarf.....	85
6	Grünlandnutzung.....	86
6.1	Weide und Weideorganisation.....	86
6.2	Weidepflege und Düngung.....	89
6.3	Weidezäune und Einrichtungen.....	93
6.4	Grobfutterernte.....	103
7	Investitionsbedarf und überbetriebliche Maschinenverwendung.....	109
7.1	Ställe.....	109
7.1.1	Allgemein.....	109
7.1.2	Einzelhaltung in Außenboxen mit Auslauf (Paddockboxen).....	110
7.1.3	Kleingruppenhaltung im Mehrraumlaufstall mit Auslauf.....	112
7.1.4	Großgruppenhaltung im Mehrraumlaufstall mit Auslauf.....	114
7.1.5	Investitionsbedarf Stall.....	116
7.2	Trainingsstätten.....	119
7.3	Lagerraum.....	122
7.4	Maschinen und Geräte.....	125
7.4.1	Eigene Maschinen und Geräte.....	125
7.4.2	Überbetriebliche Maschinenverwendung.....	137
7.5	Sonstige spezielle Anlagen, Geräte und Maschinen.....	138
7.6	Ausrüstungsgegenstände.....	140

8	Arbeitszeitbedarf.....	142
9	Direktkosten.....	151
9.1	Bestandsergänzung.....	151
9.2	Futtermittel.....	151
9.3	Wasser.....	152
9.4	Einstreu.....	152
9.5	Strom.....	153
9.6	Deckgeld.....	153
9.7	Tierarzt, Medikamente.....	153
9.8	Beiträge, Versicherungen und Gebühren.....	154
9.8.1	Tierseuchenkasse.....	154
9.8.2	Haftpflichtversicherung.....	155
9.8.3	Unfallversicherung.....	157
9.8.4	Versicherung von Reitern.....	159
9.8.5	Versicherung von Pferden.....	159
9.8.6	Beiträge und Gebühren.....	160
9.8.7	Sonstige Direktkosten.....	161
10	Planungsbeispiele.....	162
10.1	Die Annahmen im Überblick.....	162
10.2	Verfahrensbeschreibungen.....	163
10.3	Planungsbeispiel A.....	166
10.4	Planungsbeispiel B.....	170
10.5	Planungsbeispiel C.....	174
11	Allgemeine Kennwerte.....	179
12	Literatur.....	184
	Abkürzungsverzeichnis.....	189
	Glossar.....	192
	Autorenverzeichnis.....	195
	KTBL-Veröffentlichungen.....	196
	aid-Veröffentlichungen.....	199
	Online-Anwendung.....	200

7.1.4 Großgruppenhaltung im Mehrraumlaufstall mit Auslauf – Stalltyp PF03001 und PF03002

Auch bei diesen beiden Ställen sind die Gebäudehüllen hinsichtlich der Außenhülle baugleich.

Bei einer Großgruppe (12 Großpferde) werden die Tiere in Einzelfressständen gefüttert (PF03001, Abb. 7.5).

In größeren Beständen (24 Großpferde) erhalten die Pferde das Kraftfutter über eine elektronische Abruffütterung zugeteilt (PF03002, Abb. 7.6). Das Grobfutter wird in Rundraufen an mehreren Stellen im Auslauf ad libitum angeboten. Auch hier wird im Bereich der hoch frequentierten Flächen gepflastert – rund um die Fütterungseinrichtungen, Raufen und an den Eingängen zu den Liegebereichen. Synonym zu den andern Ausläufen werden die Paddockplatten mit einer Sandschicht versehen.

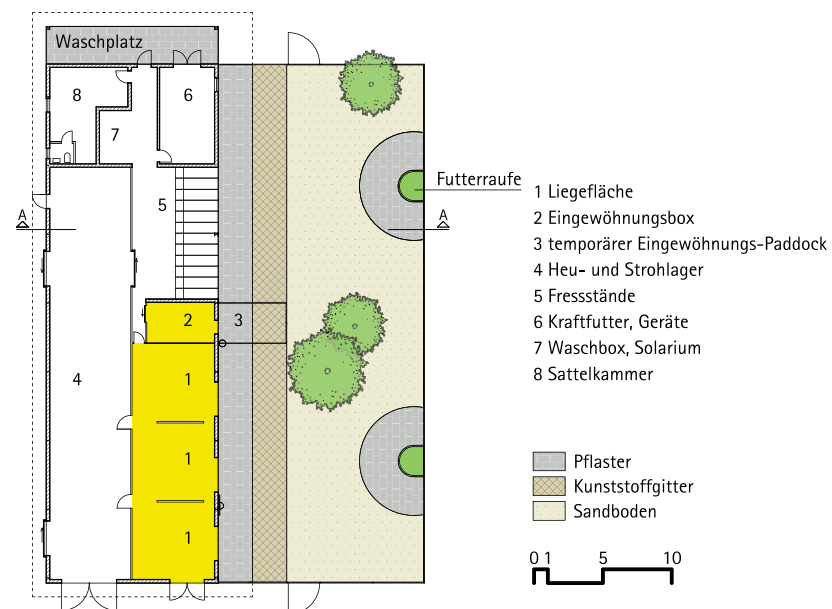
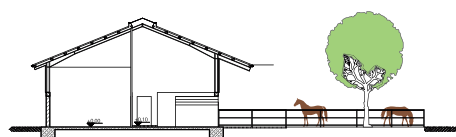


Abb. 7.5: Großgruppenhaltung im Mehrraumlaufstall mit Auslauf für 12 Großpferde (KTBL-Baukost 2012)

Die Zusatzräume umfassen hier Waschplatz und Solarium, Sattelkammer, Geräte und Futterkammer sowie Lagerräume für Heu und Stroh. Bei allen Gruppenställen dürfen Eingewöhnungs-/Krankenboxen nicht fehlen; zudem wird immer mobile Entmistung mit Stallschlepper unterstellt.

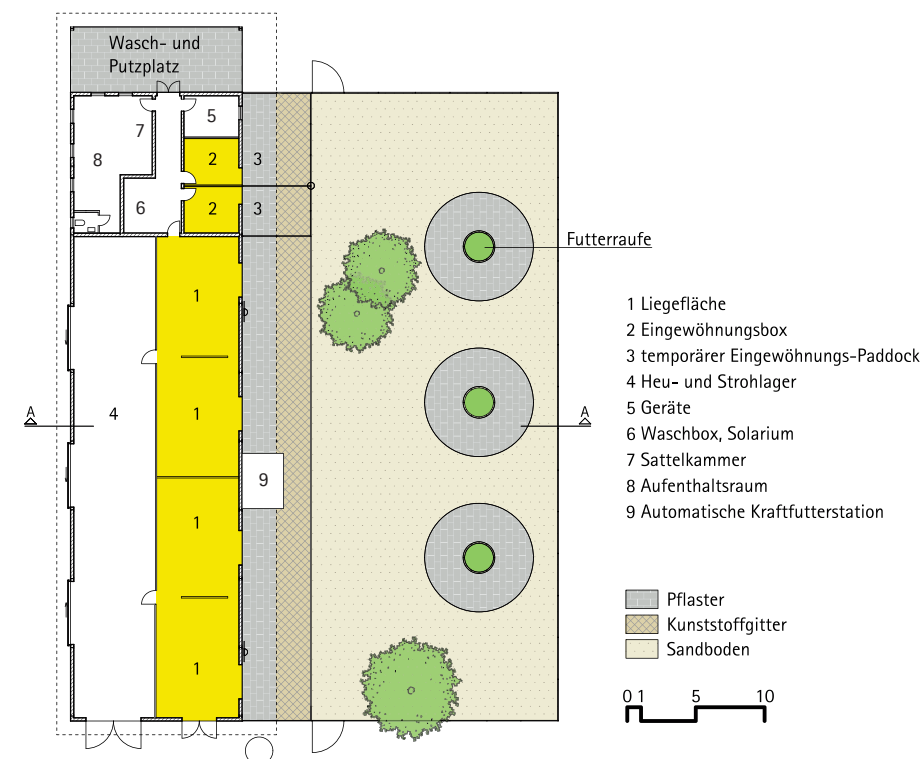
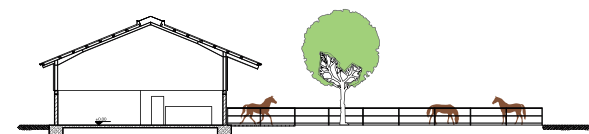


Abb. 7.6: Großgruppenhaltung im Mehrraumlaufstall mit Auslauf für 24 Großperde mit Kraftfutterabrufstation (KTBL-Baukost 2012)

7.1.5 Investitionsbedarf Stall

Die jährlichen Gebäudekosten umfassen die Abschreibung, die Zinsen und Reparaturen sowie die Gebäudeversicherung. Es werden jeweils die kleine (12 TP) und die mittlere Bestandsgröße (24 und 28 TP) aufgeführt. Für größere Pferdebestände können die angeführten Gebäude gespiegelt werden.

In Tabelle 7.2 ist der Investitionsbedarf differenziert nach langfristiger, mittelfristiger und kurzfristiger Nutzungsdauer der bautechnischen Einrichtungen dargestellt. Eine langfristige Nutzung wird dabei für Bauteile wie zum Beispiel Wände, Decken und Dach angenommen; eine mittelfristige Nutzung beispielsweise für Boxenabtrennungen und eine kurzfristige für Tränkeinrichtungen. Weitere Kalkulationsannahmen finden sich in Tabelle 7.3.

Tab. 7.2: Investitionsbedarf für baulich-technische Einrichtungen (KTBL-Baukost 2012)

Haltungsverfahren und Stalltyp		Großpferde TP	Investitionsbedarf				insgesamt €	€/TP
			langfristig €	mittelfristig €	kurzfristig €			
Einzelhaltung								
PF01001	Außenboxenstall mit Auslauf (Paddockboxenstall), mobile Entmistung	12	133.829	16.4474	13.171	163.447	13.620	
PF01002	Außenboxenstall mit Auslauf (Paddockboxenstall), mobile Entmistung	28	247.034	22.108	31.671	300.813	10.743	
Kleingruppenhaltung								
PF02001	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Einzelfressstände, mobile Entmistung	12	152.106	16.158	7.496	175.760	14.647	
PF02002	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Einzelfressstände, mobile Entmistung	24	259.387	18.024	10.167	287.578	11.982	
Großgruppenhaltung								
PF03001	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Einzelfressstände, mobile Entmistung	12	156.723	16.724	9.181	182.628	15.219	
PF03002	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Ab-ruffütterung für Kraftfutter, mobile Entmistung	24	201.031	9.441	19.320	229.792	9.575	

Preisstand 2011.

Tab. 7.3: Kalkulationsannahmen für die Berechnung der jährlichen Gebäudekosten (KTBL-Baukost 2012)

Merkmal	Einheit	Langfristige Investitionen ¹⁾	Mittelfristige Investitionen ²⁾	Kurzfristige Investitionen ³⁾
Nutzungsdauer	a	30	15	10
Reparaturanteil	%	1	2	3
jährliche Gebäudekosten in % vom Investitionsbedarf				
Zinskosten	%		4,0	
Versicherungsansatz	%		0,2	

Preisstand 2011.

¹⁾ Zum Beispiel Gebäudehülle.

²⁾ Zum Beispiel Beleuchtung.

³⁾ Zum Beispiel Boxenabtrennung.

Die Tabelle 7.4 berücksichtigt die Haltung von Großpferden in den verschiedenen Modellstalltypen. Sollen Ställe für Kleinpferde oder Ponys errichtet werden, so können bei gleichbleibender Gebäudehülle mehr Tiere untergebracht werden, da sich der Platzanspruch am Stockmaß orientiert. Der Investitionsbedarf sinkt, muss jedoch um die Kosten für zusätzliche Einrichtungen wie Türen und Abtrennungen, Tränken und Fressstände ergänzt werden. Bezogen auf den Tierplatz reduzieren sich die Anschaffungskosten und in der Folge die jährlichen Gebäudekosten bei Kleinpferden und Ponys sehr deutlich.

Tab. 7.4: Jahreskosten für baulich-technische Einrichtungen (KTBL-Baukost 2012)

Haltungsverfahren und Stalltyp		Tier-plätze TP	Zins-kosten €	Abschrei-bung €	Unterhal-tungskosten €	Versiche-rungskosten €	Jahreskosten gesamt €	
							€	€/TP
Einzelhaltung								
PF01001	Außenboxenstall mit Auslauf (Paddockboxenstall), mobile Entmistung	12	3.269	6.875	2.062	327	12.533	1.044
PF01002	Außenboxenstall mit Auslauf (Paddockboxenstall), mobile Entmistung	28	6.016	12.875	3.863	602	23.356	834
Kleingruppenhaltung								
PF02001	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Einzelfressstände, mobile Entmistung	12	3.515	6.897	2.069	352	12.833	1.069
PF02002	Mehrtraumlaufstall mit Auslauf, Einzelfressstände, mobile Entmistung	24	5.752	10.865	3.259	575	20.451	852

Fortsetzung nächste Seite

10.3 Planungsbeispiel A

Planungsbeispiel A: Aufzucht von eigenen Jungpferden in einer Kleingruppenhaltung mit vier Gruppen zu je sechs Pferden mit Miststätte (Stalltyp PF02002), ohne Trainingsstätten und mit einem zusätzlichen Raufutterlager in der Größe von 15 x 30 m (Abb. 10.1). Als Maschine steht ein Hoflader mit Dunggabel und Ballengreifer zur Verfügung. Die wachsenden Pferde werden für „leichte Arbeit“ gefüttert. Der Zukauf geschieht als Absatzfohlen und nach einer 2,5-jährigen Aufzucht werden die Pferde weiterverkauft.



Abb. 10.1: Bauskizze Stalltyp PF02002, Lagerhalle Typ HA2001 (KTBL 2012)

Die Leistungen und Direktkosten sind in der Tabelle 10.3 dargestellt. Die Kosten für den Zukauf des Absatzfohlens bzw. des aufzuziehenden Jungpferdes werden mit 2.000 € angesetzt und der Verkaufspreis des Jungpferdes, ungeritten nach der Aufzuchtphase, bzw. Durchgang (DG) von 2,5 Jahren, wird mit 5.000 € angesetzt. Der anfallende Festmist wird nicht bewertet.

Tab. 10.3: Leistungen und Direktkosten

Leistungs-/Kostenart	Einheit	Menge Einheit/(TP · a)	Preis €/Einheit	Betrag €/(TP · a)
Jungpferd	St	0,39	5.000,00	1.950,00
Pferde-Festmist (Stroh)	t	8,50	0,00	0,00
Summe Leistungen				1.950,00
Fohlen	St	0,40	2.000,00	800,00
Grobfutter	t	4,86	49,80	241,86
Kraftfutter	t	0,36	133,43	48,46
Mineralfutter	kg	22,00	1,00	21,96
Wasser	m³	14,09	1,80	25,36
Einstreumaterial	t	1,10	110,00	121,00
Strom	kWh	155,00	0,19	29,45
Tierarzt, Medikamente	pauschal			150,00
Besamung, Sperma, Deckgeld	pauschal			0,00
Beiträge, Versicherungen, Gebühren	pauschal			68,90
Sonstiges ¹⁾	pauschal			125,00
Zinskosten	€	3.388,40	0,04	114,41
Summe Direktkosten	€			1746,40
Direktkostenfreie Leistung	€			203,60

¹⁾ Zahnpflege, Hufschmied, Stallgeräte, Dungausbringung, Kadaverbeseitigung, sonstige Kosten.

Der Investitionsbedarf und die jährlichen Gebäudekosten für Stall und zusätzliches Raufutterlager sind in Tabelle 10.4 zusammengefasst.

Tab. 10.4: Investitionsbedarf und jährliche Gebäudekosten

Kennwert	Wert
Investitionsbedarf	€/TP
Stallgebäude, insgesamt	15.993,00
langfristig	14.654,00
mittelfristig	924,00
kurzfristig	424,00
Jährliche Gebäudekosten	€/(TP · a)
Gebäude ¹⁾ , insgesamt	1.121,67
Abschreibung ²⁾	592,17
Zinskosten ³⁾	319,86
Unterhaltung ⁴⁾	177,65
Versicherung ⁵⁾	31,99

¹⁾ Stall inklusive Mistlager, Lagerhalle.

²⁾ Nutzungsdauer für langfristig/mittelfristig/kurzfristig nutzbare Bauteile: 30/15/10 Jahre.

³⁾ Zinssatz: 4 %.

⁴⁾ Reparatursatz für langfristig/mittelfristig/kurzfristig nutzbare Bauteile: 1/2/3 %.

⁵⁾ Versicherungssatz: 0,2 %.

Die verschiedenen Arbeitsgänge für die Versorgung der Aufzuchtpferde finden sich in Tabelle 10.5.

Tab. 10.5: Arbeitszeitbedarf

Arbeitsgang	AKh/(TP · a)
Grundfutterbereitstellung	3,34
Kraftfutterbereitstellung	3,84
Grundfutterfütterung	7,85
Kraftfutterfütterung	2,25
Sonstige Fütterungsarbeiten	0,00
Entmistung	26,05
Einstreubereitstellung	0,79
Einstreuen	2,31
Weidegang	3,96
Sonstige Routinearbeiten	0,00
Management und Organisation	3,84
Reinigungsarbeiten	5,77
Summe	60,12

Die Arbeitserledigungskosten finden sich in der Tabelle 10.6.

Tab. 10.6: Arbeitserledigung

Kennwert	Wert
Arbeitszeitbedarf	AKh/(TP · a)
Insgesamt	60,12
Ständige AK	60,12
Aushilfskräfte	0,00
Lohnkosten	€/(TP · a)
Insgesamt	901,50
Ständige AK	901,50
Aushilfskräfte	0,00
Maschinenkosten	€/(TP · a)
Variable Maschinenkosten	201,00
Fixe Maschinenkosten	98,00
Arbeitserledigungskosten	€/(TP · a)
Insgesamt	1.200,50
Lohnkosten	901,50
Maschinenkosten	299,00

Tab. 10.7: Leistung, Kosten, Erfolgsgrößen

Kennwert	Wert
LEISTUNGS-KOSTENRECHNUNG	€/(TP · a)
Leistungen	1.950,00
Variable Kosten	1.947,40
Deckungsbeitrag	2,60
Fixe Arbeitserledigungskosten	999,50
Direkt- und arbeitserledigungskostenfreie Leistung	- 996,90
Stallgebäude, insgesamt	1.121,67
Einzelkostenfreie Leistung	- 2.118,57
ARBEITSPRODUKTIVITÄT	€/AKh
Deckungsbeitrag	0,04
Direkt- und arbeitserledigungskostenfreie Leistung	- 1,59
Einzelkostenfreie Leistung	- 20,25
STÜCKKOSTEN	€/DG¹⁾
Direktkosten	4.478,00
Variable Kosten	4.993,00
Direkt- und Arbeitserledigungskosten	7.556,00
Einzelkosten	10.432,00
Arbeitserledigungskosten	3.078,00

¹⁾ Dauer der Aufzucht 2,5 Jahre.

Die prozentuale Aufteilung der unterschiedlichen Kostenblöcke (Abb.10.2) zeigt, dass die wesentlichen Kostenfaktoren neben der Bestandsergänzung, die Kostenblöcke Arbeit und Stallgebäude sind.

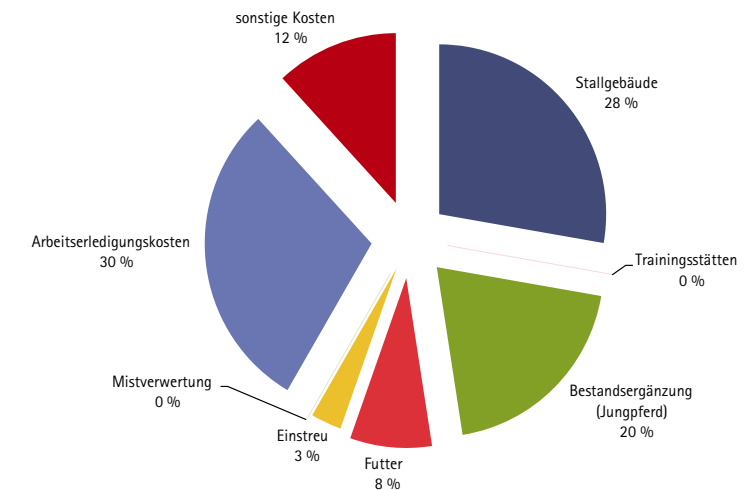


Abb. 10.2: Prozentuale Kostenverteilung bei der Aufzucht (vom siebten Monat bis drei Jahre) von eigenen Jungpferden in einer Kleingruppenhaltung mit vier Gruppen und je sechs Pferde, ohne Trainingsstätten mit einem zusätzlichen Raufutterlager

Das dargestellte Planungsbeispiel für die Pferdeaufzucht kommt aufgrund des relativ geringen Verkaufserlöses des Jungpferdes und der unterstellten vollständigen Entlohnung für die Arbeitserledigung sowie der Neubausituation zu sehr geringen bzw. negativen Werten bei nahezu allen Erfolgskriterien (Deckungsbeitrag, Direkt- und arbeitserledigungskostenfreie Leistung und Einzelkostenfreie Leistung). Die Werte für Arbeitsproduktivität sind gering oder sogar negativ, da die variablen Kosten nur geringfügig niedriger als die Leistungen sind und selbst ohne den Ansatz von Lohnkosten Verluste entstehen (Tab. 10.6).

Fallen geringere Kosten durch die Nutzung von Altgebäuden oder durch günstigen Umbau sowie durch niedrigeren Lohnansatz an, kann sich die Wirtschaftlichkeit verbessern. Oftmals wird die Pferdeaufzucht auch als Dienstleistung angeboten. In diesem Fall trägt der Aufzuchtbetrieb nicht die Kosten der Bestandsergänzung und erhält auch keinen Tiererlös, sondern lediglich ein monatliches Pensionsgeld. In der Praxis werden etwa 140 €/Aufzuchtpferd und Monat erzielt (KTBL 2008). In den hier dargestellten Neubau-Stallvarianten ergibt sich selbst bei einem reduzierten Lohnansatz von 7,50 € je Stunde ein Mindestpensionspreis von 270 € je Monat für die Bestandsgröße von 12 Pferden. Bei Bestandsgrößen von 24 und 48 Pferden würde der Mindestpensionspreis auf 236 € je Monat sinken.